Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 4

Artikel: Ausbildungshinweise

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-52838

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbildungshinweise

1. Allgemeines

Für keine Truppengattung bedeutet die AC Ausbildung ein Ausbildungsschwergewicht, sie hat aber für jeden Angehörigen der Armee **eine Selbstverständlichkeit** zu sein (Überleben bei A oder C Überraschung, Erfüllen seiner Aufgaben unter den erschwerenden Bedingungen eines C Alarms). Die vorhandene knappe Ausbildungszeit ist daher optimal zu nutzen.

Wenn entscheidende Ausbildungslücken vorhanden sind, ist es wenig sinnvoll, viel Ausbildungszeit durch interessante und intellektuelle Referate über A und C Waffen zu verschwenden. Eine zielgerichtete AC Ausbildung umfasst als Grundlage das **drillmässige Schulen der Notmassnahmen** bei C Alarm, C Überraschung und A Überraschung. Sobald diese Massnahmen reflexartig richtig beherrscht werden, soll AC Ausbildung nicht für sich abgesondert, sondern **integriert in andere Ausbildung und Übungen** betrieben werden.

Die AC Ausbildung wird nur dann brauchbare Resultate erbringen, **wenn die Truppe durch ihre Kader ausgebildet wird.** Dies wird aber erst möglich, wenn sich die Kader aller Stufen selber dieser Ausbildung unterziehen und im praktischen Bereich mindestens die Fertigkeit der Truppe erreichen.

Für das Einexerzieren und Festigen von Arbeitsabläufen im Rahmen der Ausbildung werden mit Recht möglichst **wirklichkeitsnahe (kriegsnahe) Bedingungen** gefordert. Der in Kursberichten oft auftauchende Wunsch nach mehr Simulationsmitteln für AC Ereignisse zeigt dies deutlich. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass sich zum Beispiel ein A Einsatz nicht simulieren lässt. Durch Abbrennen irgendwelchen Feuerwerks gibt man sich höchstens der Lächerlichkeit preis. Attraktivität um jeden Preis ist weniger gefragt als wirklichkeitsnahes Üben, nämlich Eingliedern von AC Ereignissen in gefechtsnahe Situationen. Die Massnahmen bei C Überraschung sollen zum Beispiel nicht nur auf freiem Feld aufrechtstehend, sondern auch in der Waffenstellung getroffen werden können.

2. Ausbildungsziele

Die zu erreichenden **Ausbildungsziele** decken sich grundsätzlich mit den Zielen des AC Schutzdienstes. Durch wirksame AC Ausbildung in Friedenszeiten soll die Truppe im Ernstfall in der Lage sein, AC Einsätze zu überleben, die Handlungsfreiheit nach AC Einsätzen zurückzugewinnen und ihre Kampfkraft zu erhalten.

Überleben kann eine Truppe AC Einsätze nur dann, wenn sie richtig reagiert. Durch AC Einsätze entsteht plötzlich, in wenigen Sekunden, eine lebensbedrohende Situation. Wirksam ist selbst die **richtige Reaktion nur dann, wenn sie unverzüglich und reflexartig erfolgt.** Das in Fig. 5 geforderte erste Ausbildungsziel kann nur durch häufigen, kurzen Merkpunktedrill erreicht werden.

Um nach AC Einsätzen Handlungsfreiheit und volle Kampfkraft wieder

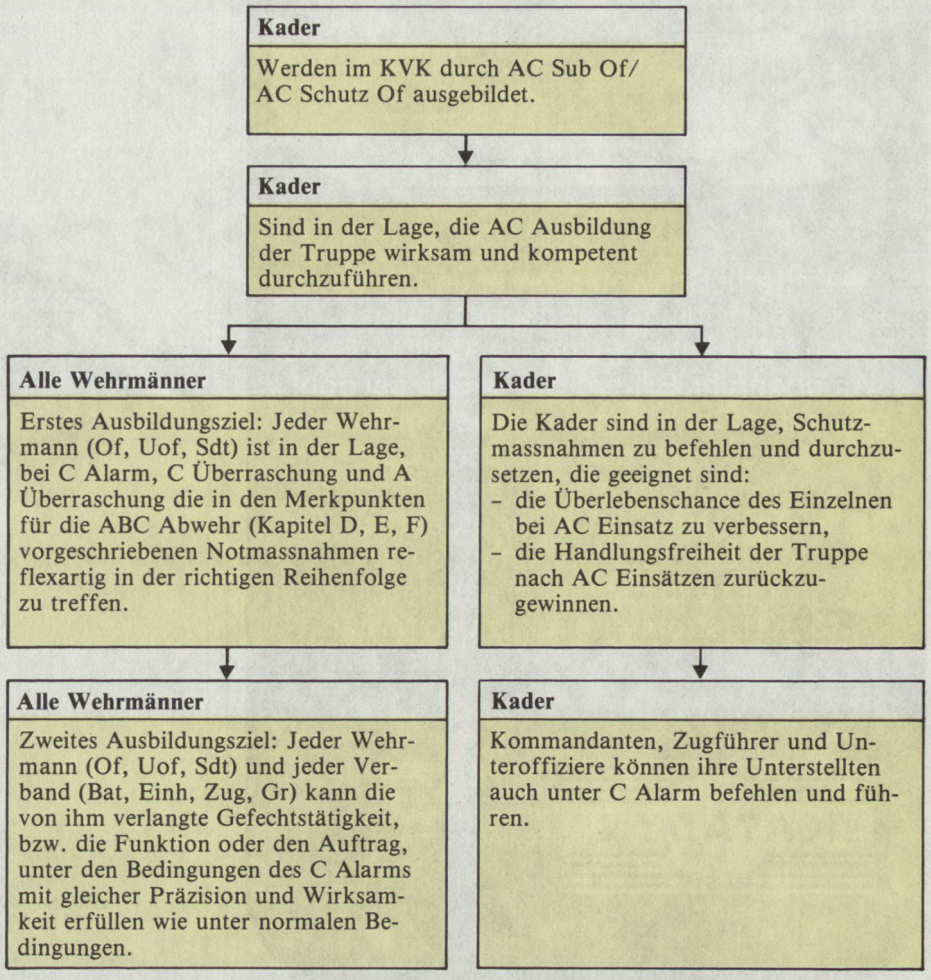


Fig. 5. Ablauf und Ausbildungsziele der AC Ausbildung im WK/EK.

herzustellen, genügt die richtige Reaktion auf das Ereignis nicht. Es geht in der Folge um das Erbringen bestimmter Leistungen auf jeder Stufe unter den Bedingungen des C Alarms. Für die Ausbildung heisst das, **dass Gefechtsaufgaben im Rahmen von Übungen auch unter Bedingungen des C Alarms gelöst werden sollen.** Die geforderte Leistungsnorm ist dabei nicht a priori zu vermindern; wohl kann nicht mehr die volle körperliche Leistung erbracht werden, hingegen sind Leistungsnormen, wie zum Beispiel Anzahl Treffer pro Zeit, auch unter C Alarm unverändert zu erreichen.

3. Beispiel

Es folgen einige Anregungen, **wie sich AC Ausbildung in andere Tätigkeiten integrieren lässt.** Es ist dabei zu beachten, dass der Merkpunktedrill vorher erfolgt sein muss, das heisst, dass die Truppe die richtige, reflexartige Reaktion bei C Überraschung, C Alarm und A Überraschung bereits erbracht hat.

Ein Beispiel für praktisches Üben der Massnahmen bei C Überraschung im Rahmen eines **Zugsarbeitsplatzes** zeigt die oben rechts stehende Tabelle (siehe auch Fig. 6).

Praktisch jeder Gefechtseinsatz ist unter C Alarm möglich. Die Arbeit unter diesen Bedingungen bringt zudem **Vorteile** wie:
- Vertrauen zur Schutzausrüstung. Der Einzelne erlebt, dass er seine Funktionen auch in der Schutzausrüstung erfüllen kann.
- Der Einzelne erlebt, dass er mit seinen Kräften und seinem Atem haushälterisch und überlegt umgehen muss.
- Der Einzelne kennt die technischen Probleme, die sich durch das Arbeiten in der Schutzmaske und in Schutzhandschuhen ergeben. Er weiss, wie sie gelöst werden können.

4. Ausbildungshilfen

Mit geeigneten Ausbildungshilfen können der AC Unterricht realistischer gestaltet und die angestrebten Ziele leichter erreicht werden. In der folgenden **Aufzählung der Ausbildungshilfen** wird nicht unterschieden zwischen Ausbildung der Truppe als solche beziehungsweise AC Spezialisten (zum Beispiel AC Uof und AC Spürer).

- Sortiment Exerzier-ABC Schutzmaterial für WK/EK (Exerzier-Mundfilter, Streuflasche mit Exerzier-Entgiftungspulver, ABC Schutzhandschuhe, Atropin-Injektor-Attrappen).

Postenchef	Reaktion der Übenden
Lässt Merkpunkte repetieren.	Mit Reglement oder Plakat werden die sieben Punkte C Überraschung repetiert.
Gibt einfachen Gefechtsauftrag.	Quittieren und richten sich ein.
Schildert C Einsatz, zum Beispiel Absprühflugzeug.	Schutzmasken anziehen, Kontrollen ABCD, Alarm auslösen mit Gong, Autohupe.
Verfärbt Nachweispapier mit Simulationskampfstoff.	Führen Mann-Entgiftung durch. Hände und Nacken einpudern, Handschuhe anziehen, Uniform einpudern.
Schildert die ersten Symptome einer Nervengiftvergiftung.	Setzen Atropinspritze ein, ziehen Arbeitsregenschutz an.
Nachweispapier auf Sturmgewehr ist ebenfalls verfärbt.	Behandeln Sturmgewehr (oder anderes Material) mit Entgiftungspulver. Führen ihren Gefechtsauftrag weiter durch.
Bricht Übung ab und lässt Tenü erstellen. Bereitet in der Zwischenzeit die Besprechung vor.	Erstellen des Tenüs.

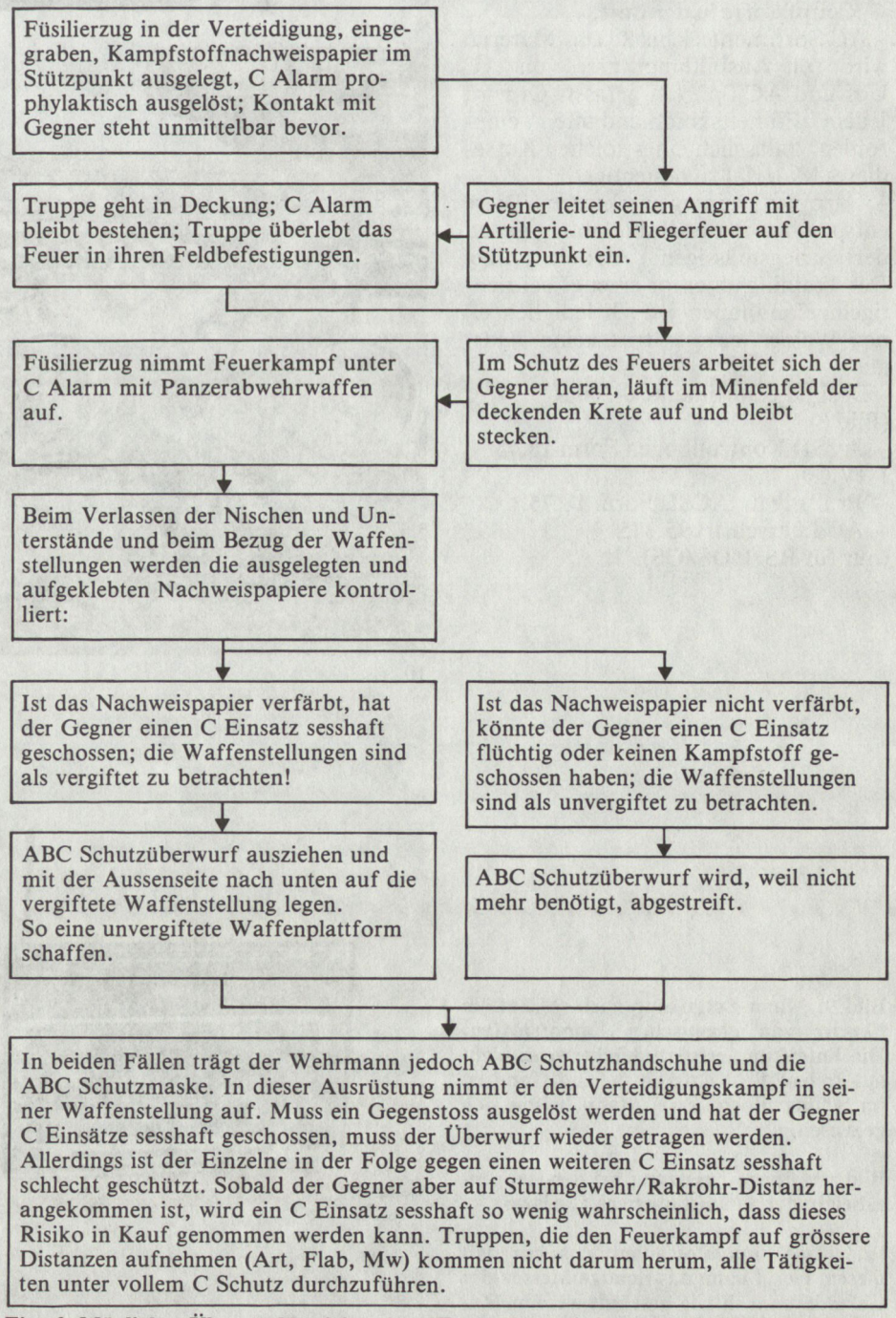
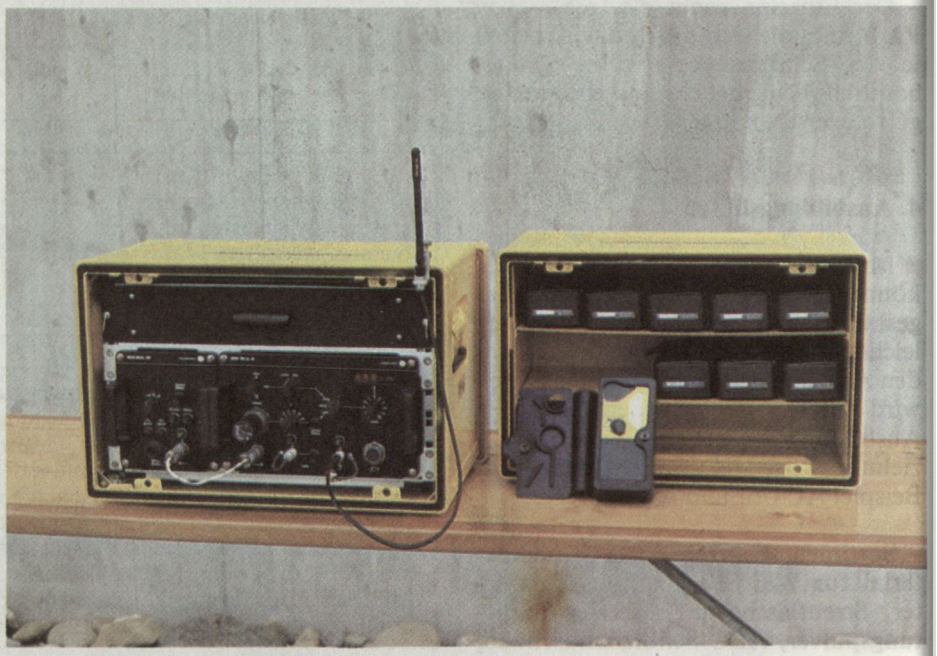


Fig. 6. Möglicher Übungsablauf für einen Füsilierzug mit integrierter AC Ausbildung.

- Sortiment für die Simulation C Einsatz sesshaft (Nachweispapier für Simulationskampfstoff, Handspritze und Simulationskampfstoff, der das Nachweispapier verfärbt).
- CS Gas (Verschwelkerzen 1 g) zur Dichtigkeitsprüfung der ABC Schutzmaske 74.
- Tonbildschauen über A und C Waffe (TBS 16/17).
- Reglemente ACSD: 52.25 «AC Schutzdienst»; 52.26 «AC Spürdienst»; 52.23/I «Merkpunkte für die ABC Abwehr»; 52.23/II «Persönliches ABC Schutzmaterial».
- A Simulator 80 mit A Spürgerät 73 (Übungsgerät), geeignet zur Ausbildung der AC Spürer im Messen der Geländeverstrahlung.
- Kampfstoff-Nachweisgerät KANAG (Übungsgerät) zum Ausbilden der AC Spürer im Nachweisen dampfförmiger C Kampfstoffe in der Luft.
- AC Sortimente 1 bis 3. Das Material wird für Ausbildungskurse von AC Uof und AC Spürern gefasst. Es wird jedem Einheitskommandanten empfohlen, anlässlich eines solchen Kurses dieses Material zu besichtigen!
- Atropin-Trainingsinjektoren. Diese entsprechen in der Handhabung genau der kriegsmässigen Atropinspritze. Der Trainingsinjektor erzeugt bei richtigem Handhaben jedoch lediglich einen Wasserfleck; es tritt keine Nadel aus.
- Dosimetersortimente 0-200 R (Bild 6).
- ACSD Kontrollbogen Form 18.75 I–IV.
- Prüfung im ACSD Form 18.75.
- AC Lehrschrift 95.375 (nur für RS/UOS/OS).

9

10



11

Bild 9: Mann-Entgiftung nach sesshaftem Einsatz von chemischen Kampfstoffen. Die Entgiftung erfolgt üblicherweise nicht auf freiem Feld aufrechtstehend, sondern im Schützenloch. Zwei Mann helfen sich gegenseitig.

Bild 10: Panzerbesatzung bei der Raupenarbeit in der Ausrüstung nach C Alarm.

Bild 11: A Simulator 80 mit Zubehör. Mit diesem Gerät kann das richtige Messen der Geländeverstrahlung geschult werden (Zuteilung ab 1982).